



## Niederschrift der 1. Sitzung für Wirtschaft, Kultur und Tourismus vom 15.08.2019

**Ort:** Neues Rathaus, Beratungsraum "Baunatal", Markt 7 A,  
Sangerhausen

**Tag:** 15.08.2019

**Beginn:** 17:00 Uhr

**Ende:** 18:45 Uhr

**Anwesenheit:** **Ausschussmitglieder**

Herr Hüttel - DIE LINKE  
Herr Klaube - DIE LINKE  
Frau Rauhut - BOS/FDP/BV  
Herr Schmidt - SPD/DIE GRÜNEN  
Frau Siefke - AfD  
Frau Stahlhacke - CDU  
Herr Wedekind - CDU

**Sachkundige Einwohner**

Herr Kujawski  
Herr Ostrowski

**Ortsbürgermeister / -in, Ortschaftsratsmitglieder**

Breitenbach - i. V. Ortsbürgermeisterin - Herr Liebau  
Obersdorf - Ortschaftsrat - Herr Hahnas

**Gäste**

Frau Reiche

**entschuldigt fehlten:** -

**verspätet erschienen:** -

**vorzeitiges Verlassen:** -

**Stadtverwaltung:**

Herr Michael	Fachbereich Bürgerservice
Herr Schuster	Fachbereich Finanz- und Personalverwaltung
Frau Wunder	Fachdienst Finanzen
Frau Strauch	Protokollantin

**Tagungsleitung:** Herr Schmidt

## **Tagesordnung gemäß Einladung:**

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**
- 3. Wahl des Stellvertreters des Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus**
- 4. Beratung in öffentlicher Sitzung**
  - 4.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 3. Ratssitzung am 22.08.2019 entsprechend den Verweisungen des Hauptausschusses
  - 4.2. Informationen aus der Verwaltung und Anfragen der Stadträte
- 5. Beratung in nicht öffentlicher Sitzung**
  - 5.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 3. Ratssitzung am 22.08.2019 entsprechend den Verweisungen des Hauptausschusses
  - 5.2. Informationen aus der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

### **TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Schmidt eröffnete um 17.00 Uhr die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung fest. Die Einladung wurde form- und fristgerecht an alle Ausschussmitglieder versandt. Es waren von 10 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 8 Stadträte anwesend.

Herr Schmidt macht als Vorsitzender des Ausschusses ein paar einführende Worte. Er wünscht sich für die zukünftige Arbeit des Ausschusses offene und ehrliche Diskussionen und gegenseitige Achtung der Mitglieder, egal welcher Fraktion man angehört. Die Ausschussmitglieder sollen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt da sein.

### **TOP 2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Herr Schmidt möchte gern, dass 2 Stellvertreter gewählt werden und Herr Hüttel hätte gern eine Information zur weiteren Gestaltung der Freizeitflächen an der Walkmühle.

#### **Abstimmung über die Änderung der Tagesordnung**

Ja-Stimmen	=	7
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Die geänderte Tagesordnung lautet somit:

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**
- 3. Wahl des Stellvertreters des Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus**
- 4. Beratung in öffentlicher Sitzung**
  - 4.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 3. Ratssitzung am 22.08.2019 entsprechend den Verweisungen des Hauptausschusses
    - 4.1.1. Neufassung der Geschäftsordnung für den Stadtrat, seine Ausschüsse und für die Ortschaftsräte der Stadt Sangerhausen
    - 4.1.2. Aufhebung Sperrvermerk für Entnahmen aus der Kommunalen Bädergesellschaft Sangerhausen mbH und der Städtischen Wohnungsbau GmbH Sangerhausen

- 4.1.3. 1. Lesung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der Stadt Sangerhausen für das Haushaltsjahr 2020
- 4.1.4. 1. Lesung der 13. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der Stadt Sangerhausen für die Haushaltsjahre 2010 bis 2025
- 4.2. Informationen aus der Verwaltung und Anfragen der Stadträte
- 4.2.1. Erstellung eines Konzeptes zur weiteren Gestaltung der Freizeitflächen an der Walkmühle - Diskussionspapier

#### **5. Beratung in nicht öffentlicher Sitzung**

- 5.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 3. Ratssitzung am 22.08.2019 entsprechend den Verweisungen des Hauptausschusses
- 5.2. Informationen aus der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

### **TOP 3. Wahl des Stellvertreters des Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus**

Zur Wahl des Stellvertreters fragte Herr Schmidt als Ausschussvorsitzender nach Vorschlägen von den Anwesenden. Herr Wedekind schlägt Frau Stahlhacke als 1. Stellvertreterin des Ausschussvorsitzenden vor.

#### **Abstimmung über Vorschlag: Frau Stahlhacke**

Ja-Stimmen	=	7
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Somit wurde Frau Stahlhacke als 1. stellvertretende Vorsitzende gewählt. Herr Hüttel schlägt darauf hin Herrn Klaube als 2. Stellvertreter des Ausschussvorsitzenden vor.

#### **Abstimmung über Vorschlag: Herr Klaube**

Ja-Stimmen	=	7
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Somit wurde Herr Klaube als 2. stellvertretender Vorsitzender gewählt.

### **4. Beratung in öffentlicher Sitzung**

#### **4.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 3. Ratssitzung am 22.08.2019 entsprechend den Verweisungen des Hauptausschusses**

Zu 4.1.1. Neufassung der Geschäftsordnung für den Stadtrat, seine Ausschüsse und für die Ortschaftsräte der Stadt Sangerhausen

*Herr Schuster*

erläutert die Vorlage. Ein Thema, welches hier speziell angesprochen wird, ist die E-Post. Da es einige neue Stadträte gibt, wird es in der nächsten Ratssitzung für alle Stadträte nochmal eine kleine Handreichung geben, wie mit dem Thema umgegangen werden soll.

*Frau Rauhut*

hat in dem Sinne keine Änderungen. Sie möchte aber darauf hinweisen, dass die Ratspost zu spät in Wippra ankommt. Herr Schuster verweist darauf, dass diese Ratssitzung kurzfristig verschoben wurde, daher wurde es eng mit den Fristen. Er wird aber nochmal Rücksprache mit der Organisationsabteilung führen.

*Herr Hüttel*

weiß aber, dass noch mindestens 3 Fraktionen diverse Änderungsvorschläge haben, worüber man sich noch nicht abgestimmt hat. Deshalb möchte er heute keine Änderungsanträge stellen, denkt aber, dass auf Grund der Vorverlegung der Ratssitzung man möglicherweise eine 1. Lesung draus machen muss.

*Herr Schuster*

bittet darum, wenn die Fraktionen sich positioniert haben, dass die Änderungen zeitgleich eingereicht werden.

*Herr Schmidt*

verweist auf den § 10 Absatz 8 und meint, dass eine Redezeit von 10 min für ihn zu lang ist. Er wäre mit 6 min zufrieden. Gleichzeitig fragt er, ob die Dauer der Redezeit auch für die Ortschaftsräte gilt, die bisher nur eine Redezeit von 3 min haben. Er würde dies für die Ortschaftsräte genauso händeln, wie für die Stadträte.

*Herr Schuster*

sagt dazu, diese 10 min sind aus der aktuellen Änderung vom Stadtrat selbst eingebracht worden. Man hatte vorher eine kürzere Redezeit, aber wenn es um Grundsatzdebatten (z. B. Haushalt) geht, hat diese nie ausgereicht. Er kann gut damit leben, dass die Redezeit auch für die Ortschaftsräte in deren Sitzungen gilt.

*Frau Stahlhacke*

fragt, ob die Redezeit nur für einen der Fraktion gilt. *Herr Schuster* bejaht dies und sagt, die anderen haben dann eine Redezeit von 5 min.

*Herr Klaube* verweist auf den § 13 Absatz 5, worin steht, dass es grundsätzlich Abstimmungskarten (rot, grün, gelb) gibt.

Es ist nur eine Neuerung, die wir aufgenommen haben. Dies hängt auch ein bisschen mit der Sitzordnung zusammen. Dies ist eine Empfehlung, da auch schon bei der Abstimmung benutzt und wurde vom Oberbürgermeister ausdrücklich so gewünscht. Denn es erleichtert den Zählern auch die Erfassung der tatsächlichen Zahlen, so *Herr Schuster*.

*Herr Hüttel*

kann sich nicht vorstellen, dass im Ortschaftsrat jemandem das Wort abgeschnitten wird und auch nicht im Stadtrat.

*Herr Schmidt*

stellt den Antrag, dass im Ortschaftsrat und in den Ausschüssen die Redezeit auch auf 10 min beschränkt wird.

### **Abstimmung:**

Antrag von Herrn Schmidt

Ja - Stimmen	=	7
Nein - Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Somit ist der Antrag von Herrn Schmidt angenommen.

Abstimmung über die Änderung

Ja - Stimmen	=	7
Nein - Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Somit ist die Beschlussvorlage bestätigt.

Zu 4.1.2. Aufhebung Sperrvermerk für Entnahmen aus der Kommunalen Bädergesellschaft Sangerhausen mbH und der Städtischen Wohnungsbau GmbH Sangerhausen

*Herr Schuster*

erläutert diese Beschlussvorlage ebenfalls. Der Haushalt der Stadt Sangerhausen für das Jahr 2019 wurde unter der Voraussetzung der Erteilung eines Sperrvermerkes beschlossen. Konsens ist, dass der Stadtrat vor den Entnahmen aus der Kommunalen Bädergesellschaft Sangerhausen mbH (KBS) und der Städtischen Wohnungsbau GmbH Sangerhausen SWG) im Jahr 2019 erneut beraten und beschließen soll. Hier sollen die Jahresabschlüsse des Jahres 2018 zugrunde gelegt werden. Das Problem ist auch in diesem Jahr die Erhöhung der Kreisumlage. Die Verwaltung schlägt dem Stadtrat die Aufhebung des Sperrvermerkes vor, da die Entnahme die beiden Unternehmen nicht in Schieflage bringt. Die Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung sind trotzdem durchzusetzen.

*Herr Hüttel*

ist gegen beide Entnahmen und ist der Ansicht, dass man die Jahresabschlüsse der beiden Unternehmen sich gemeinsam anschauen soll. Großes Augenmerk sollte dabei auf der Badsanierung liegen.

*Herr Klaube*

sagt, es wird immer verkannt, was ein Wohnungsunternehmen in Zukunft noch zu leisten hat in Bezug auf die Klimaschutzziele 2050, z. B. Gebäudedämmung. Auch müssen die Unternehmen ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachkommen im Sinne des demographischen Wandel, z. B. barrierefreies Wohnen. Er denkt, dass die SWG z. B. damit genug zu tun hat und das Geld deshalb bei den Unternehmen bleiben sollte.

*Frau Stahlhacke*

fragt Herrn Schuster, ob es sich um ein Minimalziel der Entnahme handelt oder ob es andere Zahlen gibt.

*Herr Schuster*

sagt, das mit Blick auf die Gewinnrücklage und mit Blick auf das Problem, dass wir für die Stadt für unseren Haushalt stimmen. Die größte Pflicht ist es einen Haushalt aufzustellen, der ausgeglichen ist. Das haben wir geschafft, d. h., dass die Dinge, die wir vereinbart haben, auch so umgesetzt werden. Es ist immer noch kein Festsetzungsbescheid für die Kreisumlage da.

*Herr Schmidt*

fragt, ob die Möglichkeit besteht, daraus heute die 1. Lesung zu machen. Er benötigt die Zusage der beiden Unternehmen.

*Herr Schuster*

antwortet dazu, dass die Stellungnahme der Unternehmen garantiert zur Ratssitzung vorliegt. Er muss als Kämmerer die Dinge einwerben, die für den Haushalt erforderlich sind, um ihn auszugleichen. Daher bittet er um Beschlussfassung.

*Herr Hüttel*

fragt, warum die Unternehmen jetzt sagen sollten, dass sie am liebsten keine Entnahmen mehr wollen.

*Herr Schuster*

erinnert die Stadträte an die Sitzung im letzten Jahr, da hat Herr Wüstemann hier selber gesagt, dass er sich eine Entnahme in der Höhe vorstellen kann. Die Stadt hat mit Blick auf die Unternehmen diesen Ansatz immer schön nach unten gefahren.

*Lt. Herrn Hüttel*

hat Herr Wüstemann ihm immer wieder im Nachhinein gesagt, nachdem man nachgefragt hat, dass er eigentlich keine Entnahme möchte. Da das Unternehmen bzw. der Geschäftsführer natürlich mit dem Geld arbeiten möchte. Bei der KBS steht die Sanierung des Stadtbades an, wo wir jetzt schon wissen, dass es möglicherweise etwas teurer wird. Gestern haben wir gehört, wie es mit den Betriebskosten aussieht, wenn da z. B. 20 T€ im Jahr mehr kommen, dann wäre das schon fast der Untergang, so hat er den Geschäftsführer verstanden. In Bezug auf die SWG kann er nur dem zustimmen, was Herr Klaube gesagt hat. Man muss aber mit den Gesellschaften reden, da wir mit der Partnerschaft die Verpflichtung eingegangen sind, die entsprechenden Verluste über den Stadthaushalt auszugleichen. Auf der anderen Seite nehmen wir ihnen das Geld aber weg. Deshalb ist er gegen eine Entnahme und möchte dies auch nicht im neuen Haushalt.

*Herr Schuster*

sagt, gerade im Hinblick auf die Sanierung des Bades ist die KBS sehr gut aufgestellt. Wir sind Partner an der Seite, weil Fördermittel in Größenordnung eingeworben sind, da sich die KBS verpflichtet hat, das Bad zu betreiben. Diese Partnerschaft sollte man auch nicht schlecht reden.

*Herr Klaube*

findet, dies ist ein viel schichtiges Problem, welches wir gerade diskutieren. Einmal sind es steuerliche Aspekte, die hier mit reinspielen und das andere ist der sogenannte moralische Aspekt bei der SWG. Er fragt, kann man diesen Beschluss aufspalten, in Entnahme KBS und Entnahme SWG. Dies wäre dann fairer zu regeln. Wir können darüber gesondert abstimmen, so Herr Schuster.

*Frau Rauhut*

fragt sich, warum sanieren wir, wenn doch die Betriebskosten eventuell nicht ausreichen werden und die Stadt dann einen Zuschuss geben muss. Der Grundsatz einer Sanierung ist doch immer, Kosten einzusparen. Sie ist dafür, dass man bei der SWG kürzt, da ihr der Bahnhof aufgedrückt wurde, anders diskutieren sollten.

*Frau Stahlhacke*

sagt, dass der Sperrvermerk eingeführt wurde, damit der Oberbürgermeister nicht einfach so Einnahmen vornehmen kann, ohne dass die Stadträte es wissen. Sie ist auch der Meinung, dass man die Unternehmen befragen sollte, ob sie überhaupt investieren können.

*Für Herrn Schmidt*

ist wichtig, was die 2 Geschäftsführer dazu sagen. Wenn die sagen, es tut uns zwar weh, aber wir machen das trotzdem, dann hätte er damit überhaupt kein Problem. Wenn er dran denkt, was dann noch in Riestedt passiert, wo heute keiner weiß, was wir an Eigenanteil bei

der Flurbereinigung bezahlen. Dort soll ein Reduktionsbecken erbaut werden, was er am liebsten absagen würde. Da an dieser Stelle noch nie ein Hochwasser war, soll dort eine Art Talsperre gebaut werden. Das sind Sachen, die unseren Haushalt wirklich erschweren (Erhöhung der Kreisumlage).

*Herr Hüttel*

fragt, welcher Geschäftsführer traut sich noch offen seine Meinung sagt. Hohe Betriebskosten entstehen durch hohe Abschreibungen, die erstmal erwirtschaftet werden müssen.

*Herr Wedekind*

fragt, ob es so ist, dass die KBS über 6,4 Mio. € Rücklage und die SWG über 2,8 Mio. € . Lt. Herrn Schuster liegen die auch als Barvermögen offen.

### **Abstimmung:**

Ja - Stimmen	=	4
Nein - Stimmen	=	2
Enthaltungen	=	1

Zu 4.1.3. 1. Lesung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der Stadt Sangerhausen für das Haushaltsjahr 2020 und

4.1.4. 1. Lesung der 13. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der Stadt Sangerhausen für die Haushaltsjahre 2010 bis 2025

*Herr Schuster*

erläutert beide Beschlussvorlagen in Form einer Zusammenfassung. Wichtig ist, dass es keine neue Kreditaufnahme geben wird. Die Tilgung der bestehenden Kredite steht an 1. Stelle. Der Liquiditätskredit wird um 2 Mio. € gemindert. Im Jahr 2019 hatten wir erstmalig wieder einen beschlossenen Haushalt und waren dadurch voll handlungsfähig.

*Frau Reiche*

fragt, ob sich die Entwidmung kleinerer Flächen auf den Friedhöfen der Stadt schon finanziell ausgewirkt hat. Es wirkt sich erstmal minimal aus, so *Herr Michael*.

*Frau Reiche*

sagt, die Fläche auf dem Friedhof Sangerhausen würde sich auch als Tierfriedhof eignen.

*Herr Michael*

meint, dass es hierzu schon ein kleine Konzeptidee im Tierheim gibt, da es dort relativ viel Fläche gibt.

*Herrn Klaube*

fehlt im Haushalt an Barrierefreiheit im Hinblick auf den demographischen Wandel. Es gibt hierzu eine Studie, welche sich damals nur auf das Wohngebiet Süd bezog. In den Lenkungen wurde gesagt, dass man diese Studie auf alle Wohngebiete beziehen muss. Demzufolge sind erhebliche Investitionen nötig, um für unsere älteren Bewohner manches leichter zu machen, z. B. Bushaltestellen usw.. Der zweite Punkt wäre der Erhalt und die Instandsetzung der städtischen Spielplätze, da sollte man mal Geld in die Hand nehmen. Viele Geräte, gerade aus Naturmaterialien, sind verschlissen. Das gehört zum lebenswerten Charakter sowohl in den Ortsteilen als auch in den Wohngebieten.

*Herr Schuster*

sagt, wir haben ein Budget in der Straßenunterhaltung, z. B. Reparatur Gehwege oder Budget für ÖPNV (z. B. Buswartehäuschen), was uns keine großen Sprünge erlaubt. Wir müssen schon wichten, um einen ausgeglichenen Haushalt zu haben.

*Herr Klaube*

ist der Meinung, dass das Thema Barrierefreiheit immer weiter weggeschoben wird und findet, dass man irgendwann damit anfangen sollte auch dafür Geld in den Haushalt einzustellen.

*Frau Stahlhacke*

fragt, was in Bezug auf das Stadtbüro aus den Mietausfällen wird. Durch den Umzug sollte doch eingespart werden.

*Herr Schuster*

sagt, das Stadtbüro war ein Projekt, was sich für die SWG voll umfänglich gelohnt hat, weil wir mit Blick auf die Umsetzung der Baumaßnahme nicht nur Geld aus einem Förderprogramm bekommen haben. Ein unternehmerisches Risiko für die SWG bestand nie, da wir Generalmieter waren und sind es bis heute. Deswegen können wir hier eine Ersparnis darstellen. Es hat sich jetzt die Möglichkeit ergeben, dass die Helios-Klinik Mieter mit einer Schwesternschule wird. Der Vertrag soll im Oktober unterschrieben werden, das bringt dann die Ersparnis.

*Frau Stahlhacke*

hat gelesen, dass alle Grundschulen neue Turnhallen haben. Lt. Herrn Schuster hat jede Grundschule eine Turnhalle und man ist hier im Einzelnen auf die Bewirtschaftungskosten eingegangen. Für das Betreiben aller Grundschulen haben wir ein Defizit von über 1 Mio. € und die Bewirtschaftungskosten sind mit 488 T€ der größte Posten. Fernwärme für alle Schulen und Turnhallen 166 T€, Reinigung 165 T€ - diese Beträge geben wir einfach zur Kenntnis, so *Herr Schuster*.

Außerdem hat sie noch eine Frage zur Gewerbesteuer, welche hier mit 7,6 Mio. € eingeplant ist, kann man dies nochmal ins Verhältnis setzen mit dem letzten Jahr.

*Herr Schuster*

sagt, die Zahlen sind gleich. Es wird in der Ratssitzung eine Information zu allen Erfüllungsständen geben.

*Frau Stahlhacke*

fragt nach der Straßenbeleuchtung. Die SWG will prüfen, ob andere Unternehmen dies leisten können (LED's?) Es gibt aber noch keine Ergebnisse, so *Herr Schuster*. Ist die Zahl der Einwohner immer noch rückläufig? Lt. Herrn Schuster steht auf Seite 38 des Vorberichtes = 26.500 Einwohner zum 01.08.

*Frau Rauhut*

kommt nochmal zurück auf die Barrierefreiheit. Es gibt Förderprogramme, wo man sehr viel abfangen kann, z. B. für Bushaltestellen. Lt. Herrn Schuster ist dies bekannt. Aber es ist auch bekannt, dass nur sehr wenig abgefordert wird von dem Geld.

*Frau Stahlhacke*

möchte das mit der Barrierefreiheit auch nochmal bekräftigen oder motivieren. Sie hat selber eine Apotheke barrierefrei gemacht.



*Herr Schmidt*

sagt, man kann nur das ausgeben, was man auch einnimmt. Gerade, was die Haushaltskonsolidierung betrifft, versucht er schon einige Jahre zu sparen. Ihm geht um die Vernässungen in Riestedt. Der FB 90 hat nichts unternommen und die Sache an den Wasserverband weitergegeben, aber es passiert wieder nichts.

Die Stadtverwaltung sollte endlich was tun, weil diese Vernässungsgeschichte den Kirchplatz und das Brunnenschlösschen betrifft. Den Kirchplatz könnte man in einer Woche für "lau" herrichten, dann hat man erstmal gespart. Er muss dem Wasserverband vorwerfen, dass die die Vernässungsgeschichte mit dem Wasser, was da kommt, selbst in den Mischwasserkanal eingeleitet hat. Die Flurbereinigung macht ihm verdammt große Sorgen. Er erwartet nun Unterstützung von der Stadt.

#### **Zu 4.2. Informationen aus der Verwaltung und Anfragen der Stadträte**

Informationen aus der Verwaltung gibt es keine.

##### Anfragen der Stadträte:

*Herr Kujawski*

sagt, dass die Aufhebung der 30 km/h im Darrweg (Altenheim) nicht gegeben sind. Da müsste ein Gefahrzeichen hin, dann endet die Begrenzung, wenn die Gefahr nicht mehr besteht. Hier muss die Beschilderung in beiden Richtungen überdacht werden.

*Herr Hüttel*

sagt, man hört z. B. dass die Wirtschaftsförderung nicht mehr existiert, dass Frau Franke nicht mehr da ist. Wie ist da der Stand? Lt. Herrn Schuster ist Frau Franke noch da und wir haben nach wie vor eine Wirtschaftsförderung mit 2 VbE. Frau Wagner ist hier der Ansprechpartner. Frau Franke ist Sachbearbeiterin. Zu seiner Frage zur SALEG kann niemand was sagen, weil die Wirtschaftsförderung nicht anwesend ist. Außerdem möchte er wissen, wie es mit dem Bauprojekt "Peckruhn" aussieht? Das wurde ja nun verkauft, passiert da irgendwas? Lt. *Herrn Michael* müssen wir uns da kundig machen.

*Herr Michael*

informiert die Stadträte über das Ansinnen, den Bereich an der Walkmühle, wo die alte Bühne noch ist, umzugestalten. Dazu gab es schon einen gemeinsamen Beschluss, indem steht, dass ein Konzept erstellt werden muss. Wir haben nun eine Informationsvorlage erstellt, welche gleichzeitig als Diskussionsgrundlage dienen soll, und verschiedene Möglichkeiten aufgeschrieben, was man aus der Fläche machen kann. Hintergrund ist, da es sich hier um eine freiwillige Aufgabe handelt, dass man diese freiwillige Aufgabe nicht mit großen Investitionen gestaltet, sondern mit vorhandenen Möglichkeiten, z. B. mit Leistungen aus dem Bauhof und aus der Arbeitsförderung. Wir wollen uns mit interessierten Stadträten vor Ort treffen und dieses Konzept besprechen. Dieser Termin soll entweder im Rahmen einer Ausschusssitzung oder zu einem gesonderten Termin stattfinden.

*Herr Hüttel*

hatte heute nochmal ein Gespräch mit Herrn Loth bezüglich der Museums-AG. Herr Michael wird als Vertreter der Verwaltung in dieser AG mitarbeiten.

*Herr Michael*

nennt als Terminvorschlag den 10.09.2019 um 16.00 oder 17.00 Uhr, ein gesondertes Anschreiben geht zeitnah raus. Aus jeder Fraktion können jeweils 1 - 2 Stadträte dran teilnehmen. Auch werden Herr Loth und Frau Frohriep dabei sein.

*Herr Schmidt*

hat den Zeitungsartikel "Mitarbeiter der Rosarium verzichten auf Lohn- und Sonder-Sonderzahlungen" gelesen und möchte wissen, was ist dran? Wenn das so sein sollte, wer entscheidet sowas?

*Herr Michael*

sagt, dass dies die RSS GmbH betrifft. Es wurde nicht auf Lohn verzichtet, die freiwillige Weihnachtsgewährung im letzten Jahr wurde nicht gezahlt.

18.45 Uhr Ende der Sitzung

gez. Birgit Strauch  
Protokollantin

gez. Helmut Schmidt  
Vorsitzender